Danziger

Intelligenz-Blatt.

No. 52. Sonnabend, den 28. Juni 1817.

Königlich Preuß. Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Sonntag, den 29. Juni predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Hr. Archidiaconus Röll. Nachmittags Hr. Consistorialr. Blech.
St. Johann. Vormitt. Hr. Pastor Rösner; Anfang ¾ auf 9 Uhr. Mitt. Hr. Archidiac. Dragheim; Anfang halb 12 Uhr. Nachm. Hr. Diaconus Dr. Böckel.
St. Catharinen. Vorm. Hr. Diac. Wemmer. Mitt. Hr. Cand. Steffen. Nachm. Hr. Archidiac. Grahn
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm. Nachm. Hr. Cand. Skusa.
St. Trinitatis. Vormittags Herr Superintendent Ehwalt, Anfang 9 Uhr.
St. Barbara. Vorm. Hr. Prediger Gusewski. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vorm. Hr. Pred. Mrongowius.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen. Nachm. Hr. Cand. Sieze.
St. Salvator. Vorm. Hr. Pred. Schalk.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pastor Fabritius. Nachm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Spendhaus. Vorm. Hr. Lector Bärrensen. Nachm. Catechesation.
Zuchthaus. Vorm. Hr. Cand. Schwenk d. j.
Mennoniten. Vorm. Hr. Pred. v. Dühren.
Königl. Capelle. Vorm. Hr. Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Pred. Wenzel.
Dominikaner Kirche. Vorm. Hr. Pr. Romualdus.
St. Brigitta. Vorm. Hr. Pr. Matthäus. Nachm. Hr. Pr. Pr. Jac. Müller.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pr. Lucas Czapkowski.

Angekommene und abgegangene Fremde vom 20ten bis zum 23. Juni d. J.

Angekommen. Lieutenant v. Wahlhusen von Berlin, Oberlandesgerichts-Sekretair Dähncke von Marienwerder, log. im Deutschen Hause; Partikulier J. Giles von Dämmgarten, die Kaufl. Stermann von Memel u. Zimmermann von Elbing, log. im Engl. Hause; Candidat Schmidt von Leipzig, log. im Hotel de Prusse; Apotheker Starck von Freienwalde, log. Breitegasse bei Kruckenberg; Kammer-Secretair Leckerhardt von Marienwerder, Kaufl. Franck u. Henning von Stettin, Guderian von Bromberg, Landschaftsrath Braunick von Salitz, die Gutsbesitzer v. Somnitz und Rühl von Lauenburg, v. Sokoldlowski von Graudenz, log. in den drei Mohren; Gutsbesitzer Runge von Braskow u. Prem.-Lieutenant v. Malotka von Slawkau, Kreisrath v. Schultz von Berendt und Capitain ausser Diensten v. Lisnewski von Lauenburg, log. im Hotel d'Oliva; Kaufmann Meyer von Königsberg, log. Heil. Geistgasse bei Meyer; Kaufm. Wunder von Saarbrücken, log. Jacobs-Thor No. 915; Kaufm. Nalenz von Culm, log. in der goldenen Carosse; Schauspieler Riedel von Gerdauen, log. im schwarzen Adler.

Abgegangen. Kaufmann Petermann nach Gollup, Frau Obrist-Lieut. v. Dittfurth nach Pr. Minden, Edelmann Dixon, Candidat Schmidt u. Handlungsdiener Frank nach Königsberg.

Bekanntmachungen.

Im Jahre 1811 sollen folgende angeblich der Schleppschen Armenstiftung zu Danzig zugehörige drei Südpreussische Obligationen oder sogenannte Reconnaissancen, nämlich

1. Litt. B. pag. a. 292. No. 1167. über 500 Rthlr. Courant vom 1. Juli 1800, nebst den dazu gehörigen zehn Zinscoupons vom 1. Juli 1806 ab bis zum 1. Juli 1816;
2. Litt. B. pag. 315. No. 1260. über 500 Rthlr. Courant vom 1. Juli 1800, nebst den dazu gehörigen Zinscoupons vom 1. Juli 1806 ab bis zum 1. Juli 1816;
3. Litt. C. pag. 280. No. 1108. über 100 Rthlr. Cour. vom 1. Juli 1800, nebst den dazu gehörigen Zinscoupons vom 1. Juli 1806 ab bis zum 1. Juli 1816.

verloren gegangen seyn, und es ist die Amortisation dieser Documente von der Armen-Deputation zu Danzig nachgesucht worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche an die hier bezeichneten drei Südpreussischen Obligationen oder sogenannte Reconnaissancen als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber, Ansprüche zu haben vermeinen, imgleichen die Erben und Erbnehmer dieser etwanigen Prätendenten vorgeladen, in dem auf den 4. October c., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Rath Reuter, in dem Conferenzzimmer des hiesigen Oberlandes-Gerichts angesetzten Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch gesetzlich zulässige, mit Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu der Justiz-Director Goltz, der Assistenzrath Lucas und die Justiz-Commissarien Hennig, Conrad und Dechend vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, sodann ihre vermeintlichen Ansprüche an die erwähnten Documente anzugeben und gebührend zu bescheinigen und demnächst weiteres Verfahren, bei

Nichtwahrnehmung des Termins dagegen zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden mit allen ihren etwanigen Ansprüchen an die oben gedachten drei Südpreussischen Obligationen oder sogenannten Reconnaissancen werden präcludirt und denselben ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Marienwerder, den 25. Februar 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Der Gräfin v. Sierakowska, Helena, geborne Gräfin v. Dziedußycka, sind, ihrem Vorgeben nach, ein vor der ehemaligen Kreis-Justiz-Commission zu Danzig unterm 17. April 1803 gerichtlich anerkannter, zwischen ihr und ihrem Ehegatten, dem Cajetan, Grafen v. Sierakowski, unter demselben Dato geschlossener Vertrag, nebst den darauf Bezug habenden, bei diesem Vertrage befindlichen Verhandlungen resp. der erwähnten Kreis-Justiz-Commission vom 5. Juli 1804 und des Regierungsraths Huellmann vom 4. Februar 1805, durch welche Documente der Gräfin v. Sierakowska von ihrem genannten Ehemanne,

a) 2500 Rthlr. als eine jährliche Revenüe, imgleichen die Zinsen zu 5 Procent von einem Capital von 100000 fl. Polnisch für den Fall, daß er — der Graf v. Sierakowski — vor seiner Ehegattin mit Tode abgehen sollte, auf ihre — der Gräfin v. Sierakowska — Lebenszeit mit dem Beifügen,

daß, wenn seine Anverwandten die Berichtigung der Zinsen von dem Capitale der 100000 fl. Polnisch verweigern sollten, alsdann ihr — der Gräfin v. Sierakowska — die Befugniß zustehen solle, ausser der jährlichen Leibrente von 2500 Rthlr. die qu. 100000 fl. eigenthümlich zu fordern,

b) und eine Equipage, bestehend in einer Kutsche und sechs Pferden für ihre Lebenszeit verschrieben worden sind,

so wie der diesen Documenten annectirte Recognitions-Schein der ehemaligen Westpreuß. Regierung und des jetzigen Oberlandes-Gerichts von Westpreussen vom 19. März 1805, nach welchem die in Rede stehenden Forderungen der Gräfin v. Sierakowska und zwar die ad a) sub No. 17. und die ad b) sub No. 18. im Hypothekenbuche der im Stargardtschen Kreise gelegenen adlichen Tokarschen Güter, nämlich:

Tokar No. 264.
Czeczewo No. 46. B.
Klossowo No. 105.
Kczewo No. 96.
Mlynen No. 161.

eingetragen stehen, im Jahr 1807 verloren gegangen und es ist die Amortisation dieser Documente von der Gräfin v. Sierakowska nachgesucht worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche an die vorher bezeichneten Documente, so wie an die dadurch begründeten und die darin gedachten Rechte als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber, rechtliche Ansprüche zu haben vermeinen, imgleichen die Erben oder Erbnehmer dieser etwanigen Prätendenten aufgefordert, in dem auf den 16. Juli d. J. Vormittags

um 10 Uhr, vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Rath Zander hieselbst anstehenden Termine entweder persönlich zu erscheinen, oder sich durch einen zulässigen mit genügender Information und vorschriftsmässiger Vollmacht versehenen Mandatar, wozu die hiesigen Justiz-Commissarien Hennig, Conrad, Dechend und Glaubitz vorgeschlagen werden, vertreten zu lassen, sodann ihre Ansprüche anzuzeigen und gebührend nachzuweisen, demnächst auch weiteres rechtliches Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des obigen Termins dagegen zu erwarten, daß sie mit ihren etwanigen Ansprüchen an die vorher beschriebene Documente so wie an die dadurch begründeten und die darin gedachten Rechte werden präcludirt, ihnen dieserhalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, und mit der Amortisation der quæst. Documente dem Antrage der Gräfin v. Sierakowska gemäß, wird verfahren werden.

Marienwerder, den 11. März 1817.

Königlich Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königlichen Oberlandes-Gericht von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß der Kreis-Justiz-Rath Hans Ludwig Fischer zu Neustadt, und dessen Braut Cecilia, geb. Gielowska, verwittwete Stadt-Cämmerer Radzinska, durch den unterm 4. Mai dieses Jahres errichteten und unterm 4. Juni d. J. verlautbarten Ehevertrag, die zwischen Personen bürgerlichen Standes statt findende Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Marienwerder, den 10. Juni 1817.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Da nach einem uns von der Hochverordneten Königl. Regierung mitgetheilten Schreiben des hohen Ministerii der auswärtigen Angelegenheiten, annoch Reclamationen gegen Frankreich einige Zeitlang nachträglich angebracht werden können, so fordern wir alle diejenigen, welche sich mit Einreichung derselben verspätet oder wegen Ablauf des präclusivischen Termins durch uns oder sonst schon einen zurückweisenden Bescheid erhalten haben sollten, hiemit auf, sich aufs schleunigste deshalb noch auf dem Rathhause bei dem Herrn Calculator Wetzel zu melden und ihre Beweisstücke einzureichen.

Danzig, den 12. Juni 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Auszug eines Schreibens des Magistrats von Oelsnitz im Sächsischen Voigtlande.

Von 3000 Einwohnern sieht beinahe der 3te Theil den schmählichsten Hungertod herbeischleichen; die Baumwollenwaaren-Manufactur liegt total, $\frac{9}{10}$ der Weberstühle stehen leer, die Manufakturisten haben ihre Anlagen zugesetzt, die Handspinner sind müssig, die übrigen Gewerbe sind mit gelähmt, das Land hat die Kräfte nicht, der allgemeinen Noth im Erzgebirge und Voigtlande zu steuern, und die Zahl der Bemittelten ist zu verhältnißwidrig geringe zu der Anzahl der Unterstützungsbedürftigen.

Wir geben und colligiren von denen die noch was geben können, haben die Armenfonds gänzlich erschöpft; allein was ist mit diesen Beiträgen bei so vielen Armen und Arbeitslosen ausgerichtet zu einer Zeit, wo der Scheffel Roggen 11 Rthlr., die Gerste 9 Rthlr., der Hafer 5 Rthlr. und die Erdäpfel 4 Rthlr., sonst 16 gr. galten, und die Quelle des Erwerbs versiegt ist?

Die Armen hungern allmählig aus, und schwanken schon zum Theil als Jammergestalten herum. Die Erdäpfelschaalen, die Kleien, Gras, alles, was den Magen füllt, geniessen sie, um ihr elendes Leben zu fristen, kurz es ist ein Jammer, dieses Elend nur mit ansehen zu müssen, und nicht wirksam helfen zu können.

Wen dieses Elend zu dem Entschluß treibt, zur Abhelfung dieser Noth mitzuwirken; der kann gewiß seyn, daß die zu diesem Zwecke dem Herrn Secretair Bergemann in der ehemaligen Hülfgelderstube unter dem Rathhause abzureichenden Beiträge an die Behörde abgesandt werden sollen.

Danzig, den 23. Juni 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Es wird hiemit zur Nachricht bekannt gemacht, daß vom 1. Juli d. J. ab, auf den hiesigen Stadtmühlen Behufs der Berechnung der Metzgefälle der Preis einer Last Weizen von 60 Scheffel mit 1155 fl. Danz. und der Preis einer Last Roggen mit 792 fl. Danz. zum Grunde gelegt und hiernach auf der grossen Mühle, Weizenmühle und Grützmühle nach der auf jeder dieser Mühlen eingeführten Art und Weise, berechnet werden wird.

Danzig, den 23. Juni 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Die alte Radaunen-Ordnung vom Jahr 1652 zeigt zwar im Allgemeinen die Grundsätze an, nach welchen bei Reinigung des Radaunenflusses und bei der Unterhaltung der Schleusen, Dämme rc. verfahren werden soll, indessen haben die veränderten Zeitumstände und Verhältnisse eine auf mehrjährige Erfahrungen und Beobachtungen gegründete Abänderung und Erneuerung dieser alten Verordnung nothwendig gemacht.

Wir haben demnach im Einverständniß mit dem Königl. Hochlöbl. Polizei-Präsidio und mit Zustimmung der Repräsentanten-Versammlung eine den jetzigen Zeitumständen anpassende neue Radaunen-Verordnung abgefaßt, und damit sie zu Jedermanns Wissenschaft gelange, abdrucken lassen.

Das Publicum so wie besonders die längs der Radaune liegenden und zur Leistung der Scharwerke bei Reinigung des Flußbettes zur Unterhaltung der Dämme, Bollwerke rc. verpflichteten Dorfschaften und sämmtliche Einwohner längs der Radaune innerhalb der Stadt, werden hiedurch aufgefordert, diesen in der neuen Radaunen-Ordnung enthaltenen Bestimmungen genau nachzukommen; und ist diese Radaunen-Ordnung in der Buchdruckerei des Herrn Wedel für 8 gr. Danz. Ct. zu haben.

Danzig, den 26. Juni 1817.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das dem Mitnachbaren Peter Groddeck zugehörige, unter der Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Land- und Stadtgerichts im Dorfe Reichenberg belegene Grundstück Fol. 287. B. des Erbbuchs, bestehend aus einem Wohnhause, einem Vieh- und Pferdestalle und einer Scheune, so wie 47 Morgen Land, von denen 22 Morgen eigen- und 25 Morgen zur Miethsgerechtigkeit sind, und auf die Summe von 1752 Rthlr. 35 gr. Pr. Cour. abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers durch öffentliche Subhastation verkauft werden und sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 20. Mai
= = 24. Juni } 1817,
und = = 28. Juli

von denen der letzte peremtorisch ist, an Ort und Stelle in dem gedachten Hofe vor dem Auctionator Holzmann angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihr Gebott in Preuß. Cour. zu verlautbaren und hat der Meistbietende, im Falle nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, auch sodann nach Verlauf von 6 Wochen die Uebergabe und Adjudication zu erwarten, wobei auf die nach beendigter Licitation eingehenden Gebotte nicht gerücksichtigt werden wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist in der Registratur und bei dem Auctionator Holzmann täglich einzusehen und wird nur noch bemerkt, daß das zur ersten Verbesserung eingetragene Pfennigzins-Capital der 4000 fl. D. C., so wie die zu gleichem Recht mit dem Capitale der 5000 fl. D. C. eingetragenen 2000 fl. D. C. bereits zur Abzahlung gekündigt sind.

Danzig, den 25. März 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Johann Labeschen Concursmasse gehörige erbemphyteutische Gut Lauenthal auf der Saspe gelegen, welches aus 2 Hufen 7 Morgen altculmischen Maaßes Acker-, Wiesen- und Gartenland, nebst den sehr defecten Gebäuden, nämlich in einem Wohnhause, so wie den Ruinen einer Scheune und Kathe besteht, soll mit Einschluß des dazu im Jahre 1804 zum Wege acquirirten Stück Landes von circa 113 □R., nachdem dasselbe auf 2503 Rthlr. 65 gr. gerichtlich abgeschätzt worden, auf den Antrag des Curatoris Massæ durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitationstermine auf

den 21. July,
= 25. September } c.
und = 27. November

Vormittags um 10 Uhr, der letztere peremtorisch, vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Kummer, an öffentlicher Gerichtsstelle hieselbst angesetzt.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlaut-

baren und hat der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag und die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe des Grundstücks ist täglich in unserer Registratur einzusehen und wird noch bemerkt, daß das Grundstück schuldenfrei ist, und darauf 70 fl. an Grundzins, 12 fl. an Brodgeld und 3 fl. Zins an das Kloster Oliva haften, übrigens die Hälfte des Meistgebotts gegen 5 Procent Zinsen auf 2 Jahre vom Zuschlage gerechnet, dem Käufer belassen werden kann, dann aber ohne Kündigung abgezahlt werden muß. Das Grundstück ist bis Martini d. J. verpachtet und wird nach dem Zuschlage dem Acquirenten übergeben.

Danzig, den 18. April 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von den Erben der hieselbst im Jahr 1813 verstorbenen Bäckermeister Johann Samuel Stoboyschen Eheleute, dem Nachlasse derselben entsagt, auch von den bekannten Gläubigern des letztern nicht auf Concurs Eröffnung provociret worden, so ist, nachdem der vorhandene Nachlaß versilbert worden, nunmehro zu Folge des Uebereinkommens der Creditoren ein Termin zur Vertheilung der Nachlaßmasse nach Verhältniß der Forderungen an die bekannten Gläubiger auf den

26. Juli c., Nachmittags um 3 Uhr,

vor dem Herrn Stadtgerichts-Assessor Blindow auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses angesetzt worden, welches hierdurch den Gläubigern daraus bekannt gemacht wird.

Danzig, den 25. April 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das hieselbst an der Ecke der Tagnetergasse in der Breitgasse unter der Servis-No. 1201. gelegene Wohnhaus, welches im Hypothekenbuche in der Tagnetergasse No. 9. und im Erbbuche unter der Rubrik: kleine Vandet höhewärts descend. fol 154 A. eingetragen ist, und auf welchem 2500 Rthlr. nach dem Münzfusse vom Jahr 1764, welche gekündigt sind, zu Pfennigzins-Rechten eingetragen stehen, soll, weil dasselbe in seinem verfallenen Zustande nach dem Gutachten der Sachverständigen keiner Reparatur fähig ist, weshalb auch die vorläufigen Sicherheitsmaaßregeln durch Absteifung getroffen worden, und die jetzigen Besitzer die Wegbrechung und den anderweitigen Ausbau des gedachten Gebäudes nicht unbedingt übernommen haben, den gesetzlichen Vorschriften gemäß, nachdem dasselbe in seinem jetzigen Zustande mit Veranschlagung der erforderlichen Reparaturkosten auf 600 Rthlr. Preuß. Cour. gerichtlich gewürdigt worden, zur Abbrechung und Wiederaufbauung im Wege der Subhastation öffentlich verkauft werden.

Hiezu ist nun Ein peremtorischer Licitations-Termin

auf den 29. July 1817

vor dem Auctionator Cosack vor dem Artushofe angesetzt, in welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren aufgefordert werden, und der Meistbietende den Zuschlag zu erwarten hat.

Dem Acquirenten wird es zur Pflicht gemacht, die Gebäude sofort wegzubrechen und anderweitig zu erbauen, auch sofort die gemeinschaftliche Brandmauer mit dem unmittelbar daran liegenden Hause des Kaufmanns Jäger in Verbindung mit letzterm Besitzer zu errichten, welche Maaßregel das Wohnhaus des Kaufmanns Jäger nothwendig erfordert, auch müssen die Kaufgelder baar eingezahlt werden.

Uebrigens kann die Taxe dieses Grundstücks sowohl auf unserer Registratur als bei dem Auctionator Cosack täglich eingesehen werden, und bleibt es den Kauflustigen überlassen, das Grundstück selbst in Augenschein zu nehmen.

Danzig, den 9. Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der hiesige Kaufmann, Herr Johann Fischer, und die Jungfer Mariane Laurentin, haben in dem zwischen ihnen mit Zuziehung der Vormünder der noch minorennen Braut am 9. Mai dieses Jahres gerichtlich verlautbarten Ehevertrage, die am hiesigen Orte zwischen Eheleuten übliche Gütergemeinschaft, sowohl in Hinsicht des Eingebrachten und dessen Nutzungen als auch des Erwerbes jeder Art ausgeschlossen, welches den gesetzlichen Vorschriften gemäß hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 13. Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichte werden resp. auf den Antrag des hiesigen Schneidermeisters Johann Christoph Schmidt, und des Schmids Friedrich Mußmann von Reichenberg alle diejenigen, welche

1) an die von dem gedachten Schneidermeister Schmidt unterm 16. Mai 1798 der damals minderjährigen Florentine Renate Voll, nachher verehelichten Schneidermeister Brückner über 350 Rthlr. gerichtlich ausgestellte und auf dem Grundstücke des Schuldners hieselbst im Poggenpfuhl No. 21. des Hypothekenbuchs unterm 1. Mai 1801 eingetragenen Schuldobligation,
2) an das von dem Schmidt Friedrich Mußmann in Reichenberg und dessen Ehefrau Anna Catharina, geb. Gehorsam, unterm 11. October 1802 der Susanna, verw. Mitnachbar Heinrich Dau, geb. Pahl, über ein Darlehn von 1000 fl. D. C. gerichtlich ausgestellte und auf dem Grundstücke der Schuldner zu Reichenberg No. 13. des Hypothekenbuchs am 18. März 1803 eingetragenen Schuld-Document, nebst der gerichtlichen Erklärung der gedachten Wittwe Dau vom 7. März 1803 und dem über die erfolgte Eintragung der Schuldpost zur ersten Verbesserung ausgefertigten Hypotheken-Recognitions-Scheine,

welche Documente verloren gegangen, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber gegründete Ansprüche zu haben glauben, hiemit aufgefordert, in dem

auf den 7. October c., Vormittags um 10 Uhr,

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 52. des Danziger Intelligenz-Blatts.

vor dem Herrn Justiz-Assessor Hoffert angesetzten Präjudicial-Termine auf dem Verhörszimmer des hiesigen Gerichtshauses zu erscheinen und ihre vermeintlichen Ansprüche unter Production der gedachten Documente anzubringen und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit solchen Ansprüchen präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch mit Amortisation der qu. Documente und Löschung der Schuldposten in den Hypothekenbüchern verfahren werden wird.

Danzig, den 27. Mai 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

In Bezug auf die wegen des öffentlichen Verkaufs des Peter Groddeckschen Hofes zu Reichenberg fol 287 B. des Erbbuches geschehene Bekanntmachung, wird noch nachträglich zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auch das auf dem Grundstücke zu Pfennigzins eingetragene Capital à 5000 fl. D. C. oder 1250 Rthlr. Pr. Cour. zur Abzahlung gekündigt worden ist.

Danzig, den 3. Juni 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die Elisabeth Constantia Fopkowska, Tochter eines gewissen Andreas Fopkowski, der sich in Petersburg aufgehalten hat, wird hiedurch aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichte zu melden und ihren Aufenthaltsort anzuzeigen, damit ihr das unter obervormundschaftlicher Verwaltung befindliche Vermögen nachgewiesen und ausgeliefert werden kann.

Auch werden die etwanigen Verwandten oder Bekannten derselben zu einer gleichen Anzeige aufgefordert.

Danzig, den 10 Juni 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichte werden

1) auf den Antrag des hiesigen Bürgers George Wölcke und dessen Ehefrau Anna Maria, geb. Heidemann, deren Sohn

Carl Friedrich Wilhelm Wölcke,

welcher am 25. August 1812 als Soldat in dem hier gestifteten Französischen Train-Bataillon nach Rußland in das Feld gerückt, nach dem Rückzuge und dem Uebergange über die Beresina aber vermißt worden, und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, auch bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt ist,

2) auf den Antrag der Anna Regina Gundlach, geborne Fidler, deren Ehemann

Michael Gundlach,

welcher im September 1806 als Musquetier bei dem Königl. Preuß. v. Treskowschen Infanterie-Regimente gegen Frankreich in das Feld gerückt und bis jetzt, wenn gleich das gedachte Regiment nach beendigtem Kriege aufgelöset worden, weder zurückgekehrt ist, noch Nachricht von sich gegeben hat,

dergestalt öffentlich vorgeladen, daß dieselben innerhalb 3 Monaten, und spätestens in dem

auf den 20. October c. a., Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Büchholtz, angesetzten Präjudicial-Termin sich auf dem Verhörszimmer des Gerichtshauses entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und hinreichender Information versehenen Mandatarium, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Commissarien Sommerfeldt, Trauschke, Röpell, Zacharias und Stahl in Vorschlag gebracht werden, unfehlbar melden und weitere Anweisung, im Falle ihres Ausbleibens aber gewärtigen sollen, daß auf den Antrag der Extrahenten der Edictal-Vorladung auf ihre Todes-Erklärung und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird.

Danzig, den 10. Juni 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Am 30. Mai d. J. ist in der Weichsel bei Weichselmünde ein todter Körper männlichen Geschlechts gefunden worden. Die Fäulniß hatte die Haut vom Gesichte schon gänzlich abgelöst, und die Bekleidung bestand in einem braun boienen Mantel, einem groben leinenen Hemde und dergleichen Beinkleidern. Wer über die Person dieses Verunglückten und seiner Todesart nähere Auskunft geben kann, wird hiemit aufgefordert, hierüber ungesäumt dem unterzeichneten Land- und Stadtgericht Anzeige zu machen.

Danzig, den 20. Juni 1817.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Wenn nunmehr in der über das Vermögen des Hökers Johann Peter Fricke hier eingeleiteten Prioritätssache zur Vertheilung der geringfügigen Masse unter die zur Perception kommenden Gläubiger geschritten werden soll, und dieserhalb zuvörderst zur Durchgehung des entworfenen Vertheilungs-Plans mit den Gläubigern, und zu deren Erklärung über denselben ein Termin auf den

19. Juli d. J., Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Stadtrichter Keber anberaumt worden ist, so wird solches zur Nachricht und Achtung hiemit öffentlich bekannt gemacht, damit die etwanigen unbekannten Gläubiger, welche zur Zeit des ausgebrochenen Unvermögens des Gemeinschuldners ein Vorrecht auf die damals vorhandene Masse gehabt haben würden, sich in diesem Termin ebenfalls melden, und ihre Gerechtsame wahrnehmen mögen.

Elbing, den 16. Mai 1817.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird hiedurch zur Nachricht und Achtung bekannt gemacht, daß der Einwohner und Hirt Michael Gehrmann zu Pommerendorff, und dessen verlobte Braut Christina, verwittw. Johann Colmsee, geb. Schulz, in dem am 14ten d. M. gerichtlich geschlosse-

nen Eheverkrage die Gütergemeinschaft während ihrer bevorstehenden Ehe ausgeschlossen haben.

Elbing, den 16. Mai 1817.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Gemäß des allhier und bei dem Königl Stadt-Gericht zu Mewe aushängenden Subhastations-Patents sollen die hieselbst gelegene der verstorbenen Wittwe Elisabeth Duschinska zugehörige Grundstücke, bestehend in einem Wohnhause sub No. 134 und einem vor dem hohen Thor belegenen Gekochs-Garten, zusammen auf 200 Rthlr. gewürdiget, auf den Antrag der Erben in Termino

den 12. August c.

Vormittags um 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich verkauft, und im letzten peremtorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches hiemit bekannt gemacht, zugleich auch bis dahin alle etwanige unbekannte Real-Gläubiger ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen nicht weiter gehört werden sollen.

Dirschau, den 6. Mai 1817.

Königlich Westpreussisches Stadtgericht.

Gemäß dem zu Stargard und hieselbst aushängenden Subhastations-Patents, soll das vom Staate mit eigener Jurisdiction zu Erbpachtsrechten verliehene, ¼ Meile von Schöneck und 2 Meilen von Stargard belegene Vorwerk Neuguth, von 42 Hufen, 5 Morgen, 276 □R. Culmisch Flächen-Inhalt, nebst der darauf ruhenden Brauerei-, Fischerei- und kleinen Jagd-Gerechtigkeit innerhalb der Grenzen des Gutes, welches nach der aufgenommenen, und in unserer Registratur zu inspicirenden Taxe auf 16,661 Rthlr. 40 gr. Preuß. gewürdigt worden ist, im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich verkauft werden.

Die Licitations-Termine sind auf

den 4. August und

auf den 6. September d. J.

im Geschäfftszimmer zu Schöneck, und der dritte und letzte, welcher peremtorisch ist, auf

den 8. December d. J.

im herrschaftlichen Hause zu Neuguth anberaumt, und werden Kauflustige hiedurch aufgefordert, sich in diesen Terminen zu gestellen, und ihre Gebotte abzugeben, wornächst der Meistbietende den Zuschlag und die Adjudication, nach erfolgtem Consense der Königlichen Regierung zu erwarten hat.

Schöneck, den 20. Mai 1817.

Königl. Preuß. Landgericht.

Das in der Dorfschaft Groß Lesewitz im Marienburger grossen Werder sub No. 15. belegene, dem Einsaassen Dorrn zugehörige Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause und Stall, jedoch ohne Scheune, indem solche

abgebrannt ist, und 2 Hufen 15 Morgen Land, welches nach der unterm 4. Juni c. gerichtlich aufgenommenen Taxe auf 2630 Rthlr. abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Realgläubiger durch öffentliche Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Licitationstermine hiezu sind auf

den 26. August,
» 27. October, } c.
und » 29. December

auf dem Voigteigericht vor dem Herrn Regierungsrath Huellmann anberaumt, und laden wir demnach kauf- und zahlungsfähige Personen hiedurch ein, sich in diesen Terminen zahlreich einzufinden, ihren Bott zu verlautbaren, und des Zuschlages zu erwarten, wobei auf die nach dem letzten Termin eingehenden Gebotte nicht weiter gerücksichtigt werden wird.

Das Grundstück selbst kann jederzeit in Augenschein genommen, und die Taxe desselben in unserer Registratur durchgesehen werden.

Marienburg, den 8. Juni 1817.

Königlich Preuß. Großwerder Voigtei-Gericht.

Montag den 30. Juni c., Vormittags um 11 Uhr, sollen die bei der Milchkannenbrücke befindlichen Feldsteine an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden, wovon das Publikum hiedurch benachrichtiget wird.

Danzig, den 21. Juni 1817.

Die Bau-Deputation.

Es soll die Lieferung des vom August-Monat d. J. ab bis ultimo April künftigen Jahres zur hiesigen Strassen-Erleuchtung erforderlichen Brenn-Oehls an den Mindestfordernden ausgethan werden.

In dieser Absicht ist ein Licitations-Termin auf den 7. Juli d. J., Nachmittags um 3 Uhr angesetzt worden, in welchem sich die Liebhaber zu dieser Entreprise auf dem Rathhause bei der unterzeichneten Deputation zu melden, die nähern Bedingungen zu vernehmen, und ihre Forderungen abzugeben haben werden.

Danzig, den 24. Juni 1817.

Die Deputation zur Unterhaltung der Strassen-Reinigungs-, Erleuchtungs- und Nachtwache-Anstalten.

Es sollen in termino am 3. Juli d. J., um 10 Uhr Vormittags, $15\frac{1}{4}$ Scheffel Buchweitzen- und Gerstengrütze, welche defraudationsmässig eingebracht sind, auf dem hiesigen Packhofe öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden, welches E. resp. Publico hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 26. Juni 1817.

Königlich Steuerräthliches Officium.

Der Abgang der Thorner reitenden Post ist hier seit einiger Zeit so sehr verzögert worden, daß Beschwerden der Postämter darüber entstanden

sind. Es wird daher diese Post der Vorschrift und alten Verfassung gemäß, wieder präcise um 8 Uhr, Dienstag und Freitag Abends

von hier abgelassen werden.

Ein resp. Publicum wolle sich dahero mit der Aufgabe der Briefe zu dieser Post, welche bis 6 Uhr statt finden kann, hiernach einrichten.

Danzig, den 25. Juni 1817.

Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

Das im hiesigen Werder, nur 2 Meilen von Danzig im Dorfe Wotzlaff belegene und im Hypothekenbuch No. 9. mit 2 Hufen Altculmischen eigenen Landes eingetragene ehemalige Pohlsche Grundstück, jetzt ohne Gebäude, soll auf Verlangen der Herren Bevollmächtigten, der jetzigen resp. Realgläubiger, im Wege der öffentlichen freiwilligen Subhastation, zum Verkaufe ausgeboten werden, und die dieserhalbigen Licitations-Termine sind

auf den 30. Juni und
" " 15. Juli 1817,

wovon der letzte peremtorisch ist, vor dem Werderschen Auctionator Holzmann an Ort und Stelle angesetzt.

Die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen werden demnach eingeladen, in den gedachten Terminen ihre Gebotte in Brandenb. Cour. zu verlautbaren und den Zuschlag mit Vorbehalt der Genehmigung zu erwarten.

Die Taxe und die Verkaufsbedingungen können täglich bei dem vorgenannten Auctionator eingesehen werden, und zur vorläufigen Nachricht wird bemerkt: daß die Hälfte der gebotenen Kaufgelder auf dem Grundstück zur 1sten Hypothek à 6 Procent jährlicher Zinsen stehen bleiben kann, und daß dem Acquirenten, da das Land verpachtet ist, die Pacht-Revenüen überlassen werden sollen. Danzig, den 12. Juni 1817.

Da nunmehr drei Monate verflossen sind, seitdem unsre Wirksamkeit begann, halten wir uns verpflichtet, den Beförderern derselben Bericht über unsre Hülfsmittel und ihre Verwendung abzustatten.

Die uns zugesagten Beiträge belaufen sich auf 3100 fl. Danz. C. monatlich; zur Unterstützung gemeldet und derselben von Pflegern und Vorstehern bedürftig und würdig gefunden sind bereits 765 Personen; diese Anzahl würde indessen grösser erscheinen, wenn nicht allein die darunter befindlichen Häupter der Familien sondern auch die einzelnen Glieder derselben dabei in Rechnung gebracht würden. Zwar waren die Unterstützten bei weitem nicht alle Strassenbettler, auf die wir uns unsrer Ankündigung nach, zunächst und hauptsächlich einschränken wollten; sobald es indessen Ernst war der Strassen-Bettelei zu steuern, mußten wir an die Unterstützung derer denken, die, ohne anderweitige Hülfe, trotz aller policeylichen Aufsicht, nothgedrungen zum Betteln ihre Zuflucht nehmen mußten. Mehrere derselben dürfen nicht gänzlich unterhalten werden, bei ihnen bedarf es nur einer Beihülfe; daher ist der bis jetzt bestimmte Beitrag an jene 765 Personen nur auf 3265 fl. monatlich festgesetzt, welches da die

Beisteuer, wie bereits angezeigt, mitunter ganze Familien trift, eine nicht zu grosse Unterstützung im Durchschnitt gewährt. Ausser dieser monatlichen Beihülfe sind einige der Bedürftigen mit fehlenden Kleidungsstücken, und 155 auf Vorschrift der mit uns verbundenen Aerzte mit Medizin versehen worden; dadurch aber, da die Kosten für die Medizin für den May Monat 470 fl. 8 gr. betragen, unsere Bedürfnisse sehr vermehrt worden, und doch ist eben die Bezahlung der Medizin ein sehr wichtiger Zweig der Armen-Versorgung und sehr wohlthätig, nicht blos weil dadurch dem verderblichen Gebrauch von unwissenden Afterärzten verordneter und schlecht bereiteter Mittel vorgebeugt, sondern auch auf eine weniger kostspielige und für das Gefühl der Kranken weniger empfindliche Art, als durch Aufnahme ins Lazareth, geholfen wird.

Diese Darstellung, verbunden mit der Erfahrung daß, seitdem unsre Mitbürger sich entschlossen, gemeinschaftlich zur Abhülfe der Strassen-Bettelei zu wirken, dieser bereits bis höchst seltene Ausnahme, gesteuert ist, wird, wie wir uns schmeicheln, der Unternehmung ihre bisherige Freunde erhalten und vermehren.

Aber es bedarf auch der thätigsten Theilnahme der Mitbürger, wenn das glücklich begonnene Werk fortgeführt werden soll; denn nicht nur zeigt die vorstehende Darstellung, daß der Bedarf die uns zu Gebot stehende Hülfsmittel überschreitet sondern derselbe kann sich leicht vergrössern, da, den Eintritt der spätern die Bedürfnisse vermehrenden Jahreszeit ungerechnet, das Daseyn unserer Wirksamkeit selbst neue Ansprüche zur Sprache bringt und zu der Voraussetzung Veranlassung giebt, als wenn dadurch die bisherigen Privatspenden unnöthig würden. Zwar ist dieß unser Wunsch in Ansehung der eigentlichen Strassen-Bettelei, nicht aber vermögen unsere kühnsten Erwartungen, wenigstens für jetzt, sich dahin zu steigern, daß wir jede Privat-Unterstützung eines Bedürftigen unnöthig machen könnten, so wie es auch nicht unsere Absicht seyn kann, unsere Mitbürger von den Spenden an die bestehenden Armen-Anstalten, die ihrer so sehr bedürfen, abzuleiten. Nie haben wir zu diesem Gedanken Veranlassung gegeben; sondern bey dem Mangel an Hülfsquellen der Armen-Anstalten zur Abhelfung der Strassen-Bettelei, diese zum Ziel unsres Strebens gemacht, und nur die Erweiterung der bis dahin vom Armen Institut geleiteten Austheilung also nur einen Theil seines Geschäftsbetriebes übernommen.

Aber wenn sich auch unsere Wirksamkeit nur innerhalb den früher gesteckten Grenzen bewegt, so bedarf es doch der fortdauernden kräftigen Unterstützung unsrer Mitbürger; und auf diese dürfen wir um so mehr hoffen, wenn nur redlich in Anschlag gebracht wird, was Einzelne wöchentlich an Bettler gespendet haben, wie viel gesicherter nunmehr der Erfolg ihrer Wohlthätigkeit ist, und welche Last und Zeitaufwand ihnen durch die Pfleger abgenommen wird. So wie bei vielen Unternehmungen, so reicht auch bei dem Bestreben, der Strassen-Bettelei zu wehren, es nicht hin, dasselbe auf einen Theil zu beschränken. Gesetzt, man würde nachsichtig gegen die Strassen-Bettelei; so würden nicht nur die bisherigen Bettler von neuem sich zeigen, sondern zu ihnen sich aus

der Nachbarschaft mehrere gesellen, die mit jenen vereint und durch nichts von ihnen gesondert, den Wunsch nach der jetzigen Ordnung in jedem erzeugen würden. Diese Betrachtung legen wir unsern Mitbrüdern ans Herz und hoffen daß, so wie sie sich bereit erklärten mit uns das Werk zu beginnen, sie auch nicht müde werden es aufrecht zu halten und zu fördern.

Danzig, den 20. Juni 1817.

Der Wohlthätigkeitsverein.

In der am 23sten h. veranlaßten Versammlung der Actionaire des neuen Schauspielhauses, deren Zweck in der Anzeige vom 3 Mai c. bekannt gemacht ist, haben sich nur so wenige Actien Interessenten eingefunden, daß über die Hauptgegenstände des Vortrags ein Beschluß nicht hat gefaßt werden können. Die unterzeichnete Comité kann indessen die Sache nicht ferner auf sich beruhen lassen, zumal sie bereits im gerichtlichen Wege aufgefordert ist, sich über Ansprüche, welche aus denen über die in Auftrag der Actionairs zur Vollendung des Baues des neuen Schauspielhauses aufgenommenen Capitalien ausgestellten Interims-Obligationen gemacht werden, zu erklären, und das desfalsige Interesse der Actionairs wahrzunehmen. Die Comité ladet dahero die resp. Actien-Interessenten nochmals ganz ergebenst ein: Montag den 30sten h., sich in dem Hause Langemarkt No. 443. in dem Unterzimmer, Vormittags 10 Uhr einzufinden, um die Administrations-Rechnung sich vorlegen zu lassen, sich über die in der Anzeige vom 3 Mai c enthaltene Gegenstände zu erklären und demnächst zur Wahl einer neuen Comité zu schreiten. Insoferne auch dieser Termin durch das Ausbleiben der Actien-Inhaber in seinem Zwecke fruchtlos seyn sollte; so würde die Comité genöthigt seyn, die ihr zustehenden gesetzlichen Mittel und Wege einzuschlagen, um der fernern Verwaltung und Administration einer Sache, an der die Eigenthümer selbst so wenig Interesse zu nehmen scheinen, überhoben zu werden und die ihr von den Actionairs ertheilte Vollmacht als aufgehoben ansehen müssen.

Danzig, den 23 Juni 1817.

Die Comité des neuen Theaterbaues.

Aufforderung.

Diejenigen Haus-Eigenthümer, welche Logis für die Herren Officiere gegen Vergütigung eingeräumt haben, werden hiedurch aufgefordert, ihre diesfälligen Forderungen für den laufenden Monat bis zum 5. Juli d. J. auf dem Einquartierungs-Bureau, Langgasse No 517., mit der Bemerkung einzureichen: seit welchem Tage sie bequartirt gewesen sind, und wie viel Zimmer sie haben einräumen müssen. Diejenigen aber, die dieser Aufforderung in der angesetzten Zeit nicht genügen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie späterhin mit ihren Forderungen abgewiesen werden.

Danzig, den 25. Juni 1817.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation.

Unbewegliche Sachen ausserhalb der Stadt zu verpachten.

Ein Hof in Kemnade mit 3 Hufen Land ohne Inventarium, mit gehöriger Winter⸗ und Sommersaat ausgesäet, ist auf mehrere Jahre zu verpachten und gleich zu übernehmen. Das Nähere am Glockenthor No. 1974.

Donnerstag den 3. Juli d. J., Vormittag um 10 Uhr, sollen auf den Bürgerwiesen, auf freiwilliges Verlangen des jetzigen Besitzers, 16 Morgen Bürgerwiesen für dieses Jahr zur Weide⸗ Heu⸗ und Grummet⸗Nutzung durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Danz. Gelde verpachtet werden.

Der Zahlungs⸗Termin wird bei der Verpachtung bekannt gemacht werden.

Der Versammlungsort ist für die resp Pachtlustigen in Großbürgerwald in der ersten Trift bei der ersten Mühle, bei dem Wassermüller Kuhl, von wo alsdann nach den Wiesen gegangen wird, und daselbst der Zuschlag erfolgen soll. Danzig, den 26. Juni 1817.

Sachen zu verauctioniren.

Montag den 30. Juni 1817, Vormittags um 10 Uhr, soll auf Verlangen der Herren Curatoren der Manske & Schönbeckschen Concursmasse auf der Klapperwiese, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in grob Preuß Courant ausgerufen werden:

15 Schock Brack⸗ und 15 Schock Bracksbrack eichne Planken

9 Stück	5 Daum	6 Faden	Br.		2 Stück	4 Daum	9 Faden	Br. Brack.
26	— 5	— 5	— ⸗		10	— 4	— 8	— —
2	— 4	— 9	— ⸗		50	— 4	— 7	— —
10	— 4	— 8	— ⸗		100	— 4	— 6	— —
40	— 4	— 7	— ⸗		50	— 4	— 5	— —
5	— 3	— 7	— ⸗		6	— 3	— 8	— —
65	— 4	— 6	— ⸗		10	— 3	— 7	— —
40	— 4	— 5	— ⸗		29	— 3	— 6	— —
10	— 3	— 6	— ⸗		130	— 3	— 5	— —
35	— 3	— 5	— ⸗		120	— 3	— 4	— —
90	— 3	— 4	— ⸗		5	— 2½	— 7	— —
10	— 2½	— 6	— ⸗		20	— 2½	— 6	— —
50	— 2½	— 5	— ⸗		55	— 2½	— 5	— —
90	— 2½	— 4	— ⸗		85	— 2½	— 4	— —
8	— 2	— 6	— ⸗		4	— 2	— 7	— —
40	— 2	— 5	— ⸗		14	— 2	— 6	— —
200	— 2	— 4	— ⸗		40	— 2	— 5	— —
170	— 2	— 3	— ⸗		100	— 2	— 4	— —
900 Stück oder 15 Schock Br.					70	— 2	— 3	— —
					900 Stück oder 15 Schock Br. Br.			

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 52. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Montag den 30. Juni 1817, Nachmittag um 3 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann junior, in der heil. Geistgasse, im zweiten Hause von der Faulengassen-Ecke wasserwärts sub No. 1005. gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

10 Kisten extra frische Citronen.

Dienstag den 1. Juli 1817, soll in der Bude oder vor dem Artushofe gerufen und an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Danziger gangbarer Münze zugeschlagen werden:

1) Ein auf dem dritten Damm, von der Pfarrkirche kommend linker Hand gelegenes Wohnhaus, massiv erbaut, 3 Etagen hoch, nebst Hofplatz, Seiten- und Hintergebäude, Appartement und Balkenkeller, sub No. 1419. Hierauf haften zu Pfennigzins 3000 fl. D. C. in 750 Rthlr. à 4 Procent.

2) Ein in der Kürschnergasse vom langen Markt kommend linker Hand gelegenes Wohnhaus, massiv erbaut, 4 Etagen hoch, nebst Balkenkeller und Appartement, sub Servis-No. 663. Hierauf können 3000 fl. D. C. zur ersten Hypothek und Feuer-Assurance à 6 Procent stehen bleiben.

Die Proclamata hievon sind zu Jedermanns Wissenschaft in der Bude vor dem Artushofe angeschlagen.

Mittwoch den 2. Juli 1817, Nachmittags um 3 Uhr, werden die Mäkler Hildebrand und Momber, im Raume des Speichers "der Steffen" genannt, von der Milchkannenbrücke rechter Hand gehend gerade über der Schäferei gelegen, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch Ausruf versteuert verkaufen:

Einige Kisten sehr schöne Messinaer Citronen.

Mittwoch den 2. Juli 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Knuht, im Keller am langen Markte unter dem Hause No. 443., durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baares Geld in Brandenb. Cour. verkaufen:

Eine Parthie schöne Holl. Heringe in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ Tonnen und einige $\frac{1}{4}$ Tonnen Holl. Cabliau.

Donnerstag den 3. Juli 1817, Vormittags um 9½ Uhr, sollen auf Verfügung E. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts, die zur Manske & Schönbeckschen Concursmasse gehörigen Schiffsbauhölzer und eichene Planken, auf dem Felde am Buttermarkt bei der Lastadie auf dem Lande in Haufen liegend, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. ausgerufen werden:

Eine Parthie eichne Schiffsbauhölzer und eichne Planken, wie folgen:

No. 1. 74 Stück eichne Knie
= 2. 37 — — —
= 3. 17 — — —
= 4. 54 — — Balken
= 5. 58 — — Auflanger
= 6. 11 Ender — Balken von 6 bis 10 Fuß.
= 7. 45 Stück eichne Auflanger
= 8. 2 — — Knie
= 9. 12 — — Balken
= 10. 62 — — Auflanger
= 11. 34 — — Knie
= 12. 38 — — dito
= 13. 55 — — Balken
= 14. 55 — — dito
= 15. 35 — — Auflanger
= 16. 19 Ender eichne Balken von 6 bis 10 Fuß
= 17. 73 Stück eichne Balken
= 18. 56 — — Auflanger
= 19. 24 — — Knie
= 20. 20 — — dito
= 21. 12 — — dito
= 22. 16 — — dito
= 23. 81 — — Auflanger
= 24. 6 — — Balken nebst
1 — — Bergholz, 6 Z. 7 Faden
6 Ender — Balken v. 8 bis 15 Fuß
= 25. 59 Stück — dito
= 26. 2 — — Knie nebst
12 Ender — Balken v 8 bis 20 Fuß

976 Stück eichne Schiffsbauhölzer.

Br. Brack.

No.	Stück	Daum	Faden
No. 1.	6 Stück	4 Daum	6 Faden.
= 2.	14	4	5
= 3.	16	4	6
= 4.	20	3	4
= 5.	20	3	4
= 6.	20	3	5
= 7.	11	2	5
= 8.	6	4	4
= 9.	20	3	4
= 10.	16	4	5
= 11.	1	3	7
= =	7	3	6
= 12.	8	4	6
= 13.	16	4	5
= 14.	20	3	4

Br. Brack.

No.	Stück	Daum	Faden
No. 15.	16	4	5
= 16.	20	3	5
= 17.	16	4	5
= 18.	16	3	4
= 19.	1	6	5
= =	3	5	5
= 20.	11	4	5
= 21.	5	4	6
= 22.	11	3	5
= 23.	5	3	6
= 24.	7	3	3
= 25.	4	2	4

Nullen.

No.	Stück	Daum	Faden
= 26.	5	3	4
= 27.	4	4	5

Der Rest der noch fehlenden fichtenen Balken, welche im Wasser liegen, bestehend in 27 Stück von verschiedener Länge und Stärke, sind im Durchschnitt von 20 bis 50 Fuß Länge, und von 12 bis 14 Zoll Stärke zu nehmen.

Donnerstag den 3. Juli 1817, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann junior, im Hause auf dem Lan-

genmarkt, an der Berholdschengassen=Ecke sub No. 435. gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Feine Engl. moderne Cattune, Piquée, weissen glatten und gemusterten Dimitti, breiten und schmalen Gingham, gelben und melirten Nanquin, Casimir und Cords, feine Bastards,- Kadings-Cambry, gemustertes Kleiderzeug, 6, 8 und 10 Viertel breite kattune Tücher, feine Cambrytücher, Taschentücher, baumwollene Unterkleider, baumwollene mittel= und extra feine Herrn= und Damenstrümpfe, lederne Damen- und Herrn=Handschuhe, seidene Bänder, Merino und wollene Umschlagtücher.

Donnerstag, den 3. Juli 1817, Vormittag um 10 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Knuht, auf dem Holzfelde am Theerhofe neben der Brücke gelegen, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkaufen:

An fichtene Dielen:

1	Schock	30	Stück	3 d.	2»	Fuß Engl.	Brack.
—		16	—	3 =	18	—	
2	—	30	—	—	16	—	
—		48	—	—	14	—	
1	—	20	—	$1\frac{1}{2}$	40	—	
—		35	—	—	20	—	
—		7	—	—	18	—	
—		8	—	—	16	—	
—		1	—	—	12	—	
—		20	—	—	10	—	
2	—	19	—	1	40	—	Brack
—		38	—	—	36	—	—
2	—	19	—	—	30	—	—
—	—	16	—	—	26	—	—
11	—	10	—	—	20	—	—
—		47	—	—	18	—	—
1	—	18	—	—	16	—	—
1	—	45	—	—	14	—	—
1	—	13	—	—	12	—	—
1	—	54	—	—	10	—	—

Auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land= und Stadtgerichts sollen künftigen Donnerstag den 3. Juli d. J., Vormittags um 10 Uhr, bei dem Pächter Gottfried Döring in den 3 Schweinsköpfen, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden:

Ein schwarzer Hengst, 1 Fuchs=Wallach, tragende und milchende Kühe, 1 Cariol, 1 beschlagener Wagen mit eisernen Achsen, 1 Stubenuhr, 1 Kleiderspind, 1 Spiegel, Tische und Stühle, Hölzergeräth und viele nützliche Sachen

mehr. Auch sollen daselbst 16 Morgen Wiesenland, in den Ohraschen Feldern liegend, an den Meistbietenden für dieses Jahr verpachtet werden.

Montag den 7. Juli 1817, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts im bekannten Trägerzunfthause in der Jopengasse, sub No. 744. gelegen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Brandenb. Cour. ausgerufen werden:

Einige silberne Taschen-Uhren, 1 Harfe, div. Porcellain und Engl. Fayanz, 2 Spiegel in vergoldeten und 1 dito in braunen Rahmen, und mehrere Spiegel, nußbaum gebeitzte und angestrichne Kleider-, Linnen-, Schenk-, Glas und Essenspinde, 1 mahagoni Schreib-Secretaire, nußbaumne und gebeitzte Comoden, 1 kleines schwarzes fournirtes Spind mit Naturalien, nußbaum gebeitzte und angestrichne Klapp-, Schenk-, Thee- und Ansetztische, 2 Sophas und 1 Canape nebst 12 Stühle mit rothen Tripp, und mehrere Stühle, Linnenzeug und Betten, diverse coul. tuchne Mannskleider, boine Ueberröcke und Mäntel, 1 Wolfswildschur, wie auch seidene und kattune Frauenkleider, Röcke, Jopen und Mäntel, Bettgestelle und Bettrahme, messingne Caffee- und Milchkannen, Leuchter und Speibütten, 1 messingne Maschiene, 1 Caffeemühle, 1 eiserner Grapen, 50 div. Schildereien mit und ohne Glas in schwarzen und vergoldeten Rahmen, diverse Messer und Gabeln, lakirte Theebretter, 2 Tobackskasten, 1 nußbaumnes Dammbrett mit Steine, und einige Kisten Eau de Cologne Ferner Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, und Gläserwerk, wie auch sonsten noch mancherlei dienliche Sachen mehr.

Ferner soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii des Morgens um 10 Uhr gerufen werden:

10 Stück feine diverse coulеurte Tücher.

Bewegliche Sachen zu verkaufen.

Aechter Engl. Peruquen-Toback zu 40 Düttchen das Pfund ist zu haben Jopengasse No. 737 bei Meyer.

So eben angekommene vorzüglich schöne wollne Pariser Shawls von verschiedenen Farben und Mustern, nach dem neuesten Geschmack, $\frac{8}{4}$ bis $\frac{12}{4}$ groß, sind in der Sandgrube No 461. zu verkaufen, und von 11 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags zu besehen.

Ein viersitziger leichter bequemer Reisewagen ist billig zu verkaufen, und in der Langgasse No. 371. zu besehen.

Viertausend Stück alte grosse Dachpfannen sind am Altstädtschen Graben No. 1280. zu verkaufen.

Eine Parthie alte Moppen stehen für einen billigen Preis zum Verkauf im Breitenthor No. 1931.

Zwei gleiche, völlig eingefahrne Wagenpferde, Füchse mit Abzeichen und jetzt 5 Jahr alt, gänzlich fehlerfrei, stehen zum Verkauf. Sie weiden auf dem Holm und können dort in Augenschein genommen werden. Des Preises wegen einigen sich Kauflustige gefälligst mit dem Eigenthümer, Hafenbau-Inspector Oehlschläger in Neufahrwasser.

Breitegasse No. 1192. ist eine grosse noch mehrentheils neue Bude, welche im ganz guten Stande und zu schliessen ist, und sowohl zum Dominik- als Weihnachtsmarkt gebraucht werden kann, zu verkaufen und daselbst in Augenschein zu nehmen.

Ungefähr 150 Stück 16 zöllige Fliesen sind billig zu verkaufen, Brodbänkengasse No. 659.

Ein neuer breitgleisiger Korbwagen und ein neuer leichter Handwagen auf eiserne Achsen, stehen auf dem Weißmünchen-Hinterhof No. 19 zum Verkauf.

Der Unterzeichnete wird eine Niederlage von Theer und Pech auf dem Theerhofe fortwährend unterhalten.

Diese Waare ist aus einer eigenen Fabrike und nach dem Urtheil der hiesigen Bracker ist der Theer dem besten Schwedischen an Güte völlig gleich. Die Tonnen halten reichlich denselben Inhalt und die Waare, die sorgfältig geläutert ist, hält sich beim Lagern völlig unverändert. Sachkundige ziehen diesen Theer zur Bereitung des Schiffstauwerks dem Schwedischen vor, weil er dasselbige geschmeidiger erhält.

Der feste Niederlage-Preis ist für die Tonne Theer 30 fl. D. C.
für die Tonne Pech 56 fl. - -

Der Aufseher auf dem Theerhofe ist autorisirt zu diesen Preisen zu verkaufen und auf dem Comtoir können zu jeder Zeit Lieferungsscheine empfangen werden.

Joh. Blindow.

Danzig, den 26. Juni 1817. Hundegasse No. 74.

Feines Brentauer Mehl ist die Metze zu 18 leichte Düttchen in grossen und kleinen Partheien zu haben, am vorstädtschen Graben und Fleischergassen Ecke No. 163.

Kürzlich angekommenes Selter-Wasser von vorzüglicher Güte ist zu billigen Preisen zu haben beim Apotheker Kruckenberg in der Breitengasse.

Bei der fortdauernden Nachfrage nach den Tobacken aus der Fabrike des Herrn Jebens zu Elbing habe ich mich entschlossen, sie ferner zu führen, und werden daher binnen wenigen Tagen wieder alle beliebte Gattungen zu haben seyn. Auch sind jetzt wieder sehr schöne Dessert-Rosienen zu haben, und Französische Liqueurs und Gelées werden zu herabgesetzten Preisen verkauft.

C. B. Richter.

Danzig, den 26. Juni 1817. Hundegasse No. 285.

Wer gute, brauchbare, alte Ziegel kaufen will, beliebe sich Langgarten No. 228 zu melden.

Unbewegliche Sachen zu verkaufen.

Ein in der Hökergasse befindliches Wohnhaus, welches 10 Stuben, 1 Kammer, Boden, Küchen, Wohn- und Nutzkeller, nebst Hofplatz, Seiten- und Hinterhaus mit der Feuergerechtigkeit rc. enthält, ist zu verkaufen. Bei Schleuchert das Nähere.

☞ Folgende 2 Grundstücke sind aus freier Hand entweder zusammen oder auch einzeln sogleich zu verkaufen, als:

1) das auf Neugarten sub No. 526 gelegene und in diesem Jahr ganz neu ausgebaute Haus, worin 6 Stuben, Boden, Keller, Hof, Küche, Garten und Gartenhaus befindlich; ferner

2) das hinter der Schiessstange sub No. 534. gelegene Haus mit 8 Stuben Boden, Keller, Hofplatz, Küche, grossem Pferdestalle und Wagen-Remise.

Beide Grundstücke zusammen eignen sich zu einer Fabrike ganz vorzüglich.

Ueber die vortheilhaften Verkaufs-Bedingungen giebt das Königl. Intelligenz-Comtoir nähere Nachricht.

Das Haus, Breitgasse unter der Hausnummer 1164, ist zu verkaufen. Den Kaufpreis erfährt man in demselben Hause, unten in der Hinterstube.

Ein auf Langgarten gelegenes Wohnhaus No. 229 ist zu verkaufen und zur rechten Ziehungszeit zu beziehen. Die nähere Bedingung ist in der Ziegengasse No. 767 bei Herrn Sahmland zu erfragen.

Ein sehr nahrhaftes Fleischerhaus, am altstädtschen Graben No. 1283 hinten mit fliessendem Wasser, ist zu verkaufen oder zu vermiethen und Michaeli zu beziehen. Das Nähere neben an in No. 1285.

Ein in der Böttchergasse befindliches Wohnhaus, welches 3 Gipsstuben, 1 Kammer, Boden, Keller nebst Hofplatz enthält, ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. In Commission bei Schleucher, Hökergasse No. 1519.

Sachen, so zu kaufen verlangt werden.

Wer ein vollständiges Reiszeug zu verkaufen willens ist, melde sich gefälligst Langenmarkt No. 424.

Es wird ein Reisewagen auf Federn gesucht. Das Nähere in der Jopengasse No. 742.

Sachen zu vermiethen.

In der Fleischergasse No. 80. ist ein Saal mit und ohne Mobilien an ruhige Bewohner zu vermiethen und den 1. Juli c. zu beziehen. Nähere Nachricht in demselben Hause.

Ein in der Brodbänkengasse befindliches massives Wohnhaus, welches zu jeder offenen Kram-Handlung geeignet ist und 8 Stuben, Kammer, Boden, Bodenkammern, Küche, Keller, Appartements nebst kleinen Hofplatz enthält, ist zu verkaufen oder zu vermiethen und sofort zu übernehmen. Nähere Auskunft giebt Hr. Schleuchert, Hökergasse No. 1519.

Ein Saal nebst Oberstube auf der Pepliner Herberge No. 62 stehet zu vermiethen und zu rechter Zeit zu beziehen.

In dem Predigerhause vor dem Jacobsthor No. 574. ist eine Obergelegenheit zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Für anständige Herrschaften sind zwei Stuben, nahe an der See belegen zur Badezeit zu vermiethen. Das Nähere hierüber kann man im Königl. Intelligenz-Comptoir erfahren.

Das Haus Töpfergasse No. 72., bestehend aus drei heitzbaren Stuben, Boden, Holzkeller, Appartement und Ausgang nach der Radaune, stehet von Michaelis d. J. ab, an ruhige Bewohner zu vermiethen. Das Nähere hierüber Töpfergasse No. 73.

Der sub No. 122. in der Hintergasse, zwischen dem Ketterhagischen und Fischerthor belegene Pferdestall ist zu vermiethen, und kann gleich oder auch Michaelis bezogen werden. Das Nähere hierüber Poggenpfuhl No. 240.

Der Saal in der heil. Geistgasse sub. No. 966 ist sogleich, oder zum Gebrauch als Packkammer zu vermiethen. Das Nähere hierüber sagt Heinrich im Hospital zu St. Jacob.

Es ist die Obergelegenheit in der Plautzengasse No. 382 mit eigener Thüre, worin 2 Stuben, gute Gesimse, eigener Küche und grossen Boden, zu rechter Zeit zu vermiethen. In der Langgasse No. 377 meldet man sich.

In der Brodtbänkengasse No. 659 sind zwei gerade übereinander wohnbare Stuben, wobei eine kleine Küche, Appartement und eine Bodenkammer befindlich, zu vermiethen und sogleich auch zur rechten Zeit zu beziehen. Das Weitere erfährt man im nämlichen Hause.

Das Haus in der Brodtbänkengasse No. 696, mit laufendem Wasser, Ausgang nach dem alten Roß, vielen Zimmern, Kellern und andern Bequemlichkeiten ist zu vermiethen und Michaeli rechter Zeit zu beziehen. Nähere Nachricht an der Schneidemühle No. 453.

Das Haus in der Frauengasse No. 851 an der Ecke des alten Rosses ist ganz auch theilweise zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Nähere Nachricht an der Schneidemühle No. 453, woselbst auch noch die Untergelegenheit auf dem alten Schloß Zapfengasse No. 1641 zu vermiethen ist.

In der Tagnetergasse No. 1316 sind 2 Stuben zu vermiethen.

Ein Saal, 3 Stuben mit Küche, Boden und Appartement sind in der Breitgasse sogleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere ist auf der Altstadt unter den Seigen lege Seite No. 839 zu erfragen.

Petersiliengasse No 1489 ist ein Saal mit Meubles an Herren Offiziere oder Civil-Personen billig zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Im Poggenpfuhl No. 242 sind 2 aneinander hängende Zimmer mit eigner Küche und Apartement gleich oder zu Michaeli zu vermiethen und zu beziehen.

Buttermarkt No. 432. sind 3 Stuben mit und 2 ohne Meublen einzeln auch zusammen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Im Poggenpfuhl No. 393 ist eine Vorstube mit Meublen und Betten an einzelne Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der kleinen Hosennähergasse No. 867 ist ein Zimmer an einzelne Personen zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Gerbergasse No. 357 ist ein Zimmer mit Meublen, für Officiere, auf Monate zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Zapfengasse No. 1641 ist eine Stube, auch wenn es verlangt wird zwei, nebst Küche und Keller zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

In dem Hause in der Breitgasse No. 1191 sind zur Michaeli Ziehungszeit mehrere bequeme moderne gegipste Stuben, eigner Küche, Boden und Keller an eine anständige Familie zu vermiethen. Die näheren Bedingungen erfährt man in demselben Hause hinten bei der Eigenthümerin.

Dritten Damm No. 1427 ist eine zur Handlung bequeme Untergelegenheit bestehend in 4 Stuben, grossen Hausfluhr, eigener Küche, Speisekammer, Keller und Apartement, zu Michaeli zu vermiethen. Nachricht ist daselbst 2 Treppen hoch

100,000 Reichsthaler in Gold

sind in der 5ten Klasse 35ster Berliner Klassen-Lotterie auf das ganze Loos sub No. 15162 in meiner Collecte gewonnen worden. Dieses glückliche Ereigniß theile ich meinen werthen Freunden und Bekannten hiedurch ergebenst mit.

Danzig, den 27. Juni 1817. J. C. Alberti,
p. t. K. E. d. H. R.

Bibelgesellschaft.

Diejenigen, welche von Mitgliedern der B. G. Anweisung auf Bibel-Exemplare haben, werden hiedurch aufgefordert, ein Exemplar, gegen den zu 2 fl. Danz. ermässigten Preis, und, bei notorischer Armuth, unentgeldlich in Empfang zu nehmen. Auch sind deutsche Bibeln (verschiedener Ausgabe) Englische, Holländische, Dänische, Schwedische, Polnische Bibeln und Griechische N. T. (mit der Neugriechischen Paraphrase) für Kostenpreis bei dem jetzigen Bibliothekar der B. G. Herrn Kaufmann A. G. Hasse (am Rechtstädtschen Graben No. 2064) zu haben.

Danzig, den 12. Juni 1817.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere vollzogene Eheverbindung melden wir unsern entfernten Verwandten und Freunden und empfehlen uns ihren fernern gütigen Andenken.

Der Krieges-Commissair Hermes.
Julie Therese geb. Randt verehl. gewesene Valentin.

Berlin, den 8. Mai 1817.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 52. des Danziger Intelligenz-Blatts.

Todes-Anzeige.

Sanft entschlief zu einem bessern Leben, heute Mittag nach 1½-jährigen Leiden, unsere innigst geliebte jüngste Tochter, Emilie Pauline Louise Charlotte, in ihrem 6ten Lebensjahre zu unsrer grossen Betrübniß. Wir machen dies traurige Ereigniß allen Gönnern und Freunden ergebenst bekannt, und verbitten jede Beileidsbezeugung, die nur unsern gerechten Schmerz vermehren würde, da wir der Theilnahme aller guten Menschen überzeugt sind

Die Familie Kreysern.

Forsthaus Oliva, den 22. Juni 1817.

Person, so in Dienst verlangt wird

Wenn ein Bursche von guter Erziehung Lust hat das Schneider-Handwerk zu erlernen, so kann sich solcher Johannisgasse No 1321 melden.

Person, so ihre Dienste anträgt.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, der Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufweisen kann und polnisch spricht, wünscht in einer Eisen- oder Material Handlung, allwo er bereits ausgedienet hat, mit mässigen Forderungen sein ferneres Unterkommen zu finden; er ist in der Heil. Geistgasse No. 759. zu erfragen.

Sachen, so verlohren worden

Am gestrigen Tage zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags ist auf dem Wege von der Wollwebergasse bis zum Fischmarkt eine Brieftasche von rothem Maroquin, welche inwendig mit dem Namen des Eigenthümers und der Jahrzahl 1815 versehen war, verloren worden Ausser einigen Briefen befanden sich darin eine goldene Brustnadel und einige Kleinigkeiten, welche dem Finder gänzlich werthlos sind. Wer diese Brieftasche in dem unter No. 1133 in der Breitgasse gelegenen Hause abgiebt, erhält drei Reichsthaler Cour. zur Belohnung. Danzig, den 10 Juni 1817

Auf dem Wege von der Sandgrube bis zum Langgasser Thor ist ein dreieckigter Tabacks-Beutel verlohren worden Er war von blau ungerissenem Sammet mit einer Stickerei von verschiedenfarbiger Seide gelben Leder gefuttert und die Falten mit grünem Taft eingefaßt. Der ehrliche Finder wird sehr ersucht, diesen Tabacks-Beutel in der Langgasse bei Herrn Kaufmann Samuel Olczewski gegen eine Belohnung abzugeben.

Es sind am 23ten dieses, in Danzig 2 Stadt Cassen-Verrechnungs-Atteste eins von 266 fl. und eins von 34 fl. D. verlohren gegangen, dem Johann Litzau aus Schiddelkau zugehörig; der Finder derselben wird gebeten selbige bei Herrn Ludwigs am hohen Thor gegen eine Belohnung von 2 Rthlr. abzugeben.

Am 16ten dieses Monats ist in der Allee eine versilberte Schubschnalle verlohren worden. Der Finder wird gebeten selbige in der Breitgasse No. 1234 gegen eine Belohnung abzureichen.

Musikalische Anzeige.

Das 26ste Stück des musikalischen Wochenblatts, mit welchem zugleich das 2te Quartal beschlossen ist, kann zu jeder Stunde von den resp. Interessenten abgeholt werden. Künftigen Mittwoch, den 2. Juli, nimmt das 3te Quartal mit dem 27sten Stücke seinen Anfang, für welches gleichfalls 1 Rthlr. Cour. pränumerando bezahlt wird. Auch ist wegen mehrerer Nachfragen eine 2te Auflage des 1sten Quartals veranstaltet worden und gleichfalls an Musikliebhaber, welche selbiges noch nicht besitzen, für 1 Rthl. in Cour. zu haben.

Reichel.

Musikhandlung heil. Geistgasse No. 759.

Wohnungsveränderung.

Unterzeichneter wohnt jetzt Breitgasse No. 1161. und bittet um die Gewogenheit des geehrten Publikums in Leim- und Oehlfarbe-Malerei. Auch kann ein Bursche, welcher Lust hat die Malerei zu erlernen, sich bei mir melden.

E. S. G. Hildebrandt, Malermeister.

Allerlei.

Diejenigen, welche in der Phönix-Societät ihre Gebäude, Waaren oder Geräthe gegen Feuersgefahr zu versichern wünschen, belieben sich auf dem Langenmarkte No 498 Sonnabends und Mitwochs Vormittags von 8 bis 12 Uhr zu melden.

Der Jouvelier Moritz Leo aus Berlin empfiehlt sich Einem geehrten Publiko im Ein- und Verkauf von Jouvelen und ächten Perlen bestens. Logirt bei Herrn Maurer auf dem Langenmarkt an Kürschnergassen-Ecke.

Ich habe die Ehre einem hochgeehrten Publico und meinen resp. Kunden bekannt zu machen, daß ich meine ehemalige Barbierstube aufs neue eröffnet habe, und verspreche reelle Bedienung sowohl im- als ausser dem Hause.

Danzig, den 2. Juni 1817. J. G. Jeschke,

concessionirter Barbier, wohnhaft am Vorstädtschen Graben No. 163.

Da wir unsern Bau in der Sandgrube linker Hand das erste Haus an der Brücke in so weit vollendet haben, daß wir mit unserer Seiden- Wolle- und Baumwollehandlung aufs beste und bequemste eingerichtet sind; so verfehlen wir nicht, dieses unsern resp. Kunden bekannt zu machen, mit der er-

gebensten Bitte um Ihre Gewogenheit. Billige und reelle Bedienung wird immer unser Hauptbestreben seyn. Cornelis Moor & Sohn.

Dank an Gott und Wohlthäter ergießt sich nie freier und herzlicher, als im Tempel der Natur. Wo die Blätter der Bäume rauschen, scheint Gottes Allmacht näher zu walten, und so laden wir jedes freundliche Herz hiemit ein, Theil an der Freude unschuldiger Kinder zu nehmen, die, Dank im Herzen sich freuen werden, wenn recht viele der gütigen Einwohner Danzigs ihre kindliche Lust mit genießen möchten.

Die Zöglinge unseres Waisenhauses werden auf Donnerstag den 3., und Freitag den 4. Juli ihren Umgang in der Stadt und den Vorstädten halten, und Montag den 7. Juli, wenn es die Witterung erlaubt, ihr Sommer-Vergnügen im Garten des Herrn Karmann genießen.

Eine kleine herzliche Rede, die einer der Zöglinge halten wird, und ein Chor Musici, die die Anwesenden durch Musik unterhalten werden, möge es keinem des gütigen Publikums gereuen lassen, wenn 3 Düttchen aus seiner Tasche in die Kasse zur Verpflegung armer Kinder fließen. Diese werden beim Eintritt bezahlt. Die Rede selbst ist gedruckt für einen beliebigen Preis am Eingange des Gartens zu haben.

Danzig, den 22. Juni 1817.

Die Vorsteher des Kinder- und Waisenhauses.
Liedke. Harms. Oertell.

Von Einem Königl. Polizei-Präsidio bin ich als Commissionair ernannt und bestätigt worden.

Indem ich dieses Einem geehrten Publico ganz ergebenst bekannt mache, empfehle ich mich zugleich in allen mir zu übertragenden Geschäften meines jetzigen Wirkungskreises, wobei ich die pünktlichste und reelleste Bedienung versichere. Ich wohne im Poggenpfuhl No. 384.

Wunderlich.

Einem verehrungswürdigen Publiko zeigen wir Unterzeichnete ergebenst an, daß wir uns in Stelle des verstorbenen Herrn Raths, als Gürtler und Bronce-Arbeiter etablirt haben. Da wir lange Zeit in der Werkstätte des Verstorbenen gearbeitet haben, hoffen wir, daß ein verehrungswürdiges Publikum uns dasselbe Zutrauen schenken werde, dessen Herr Raths sich erfreute. Wir versprechen die billigste und prompteste Bedienung, und werden uns jederzeit bemühen, uns die Zufriedenheit unserer resp. Gönner zu erwerben. Wir wohnen Goldschmiedegasse No. 1098.

Danzig, 25. Juni 1817.

J. J. Maladinsky.
J. D. Kolnowsky.

Sache zu vermiethen.

In der Frauengasse No. 897. ist die belle Etage, bestehend in 2 Stuben, ein Cabinet und Gesindestube mit Mobiliar monatweise zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Edictal-Vorladung.

Da der Nachlaß des Einsaassen Erdmann Winter und dessen Wittwe Elisabeth, geb. Wunderlich zu Marienau zur Befriedigung der Gläubiger nicht zureicht, deren Erben daher der Erbschaft entsagt haben, so ist von uns auf den Antrag der Nachlaßgläubiger über diesen größtentheils in zu zahlenden Kaufgeldern bestehenden Nachlaß concursus creditorum eröffnet und terminus liquidationes auf

den 4. September c

allhier an gewöhnlicher Gerichtsstelle angesetzt, wozu deren sämmtliche Gläubiger persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte vorgeladen werden, um ihre Forderungen an die Nachlaßmasse bestimmt anzuzeigen und deren Richtigkeit nachzuweisen.

Diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen würden, werden so angesehen, als wenn sie sich ihrer Forderungen begeben haben, sie sollen also damit an die gegenwärtige Concursmasse präcludirt und denselben gegen die übrige Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Neuteich, den 12. Mai 1817.

Königlich Westpreussisches Landgericht.

Sonntag, den 22. Juni d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien. Herr Johann Gottfried Block, Bürger und Kaufmann, und Jgfr. Johanne Friederika [illegible]ans.

St. Johann. Der Sergeant Gottfr. Lucks, und Jgfr. Eleon. Dettloff. Der Mousquetier George Meydom, und Jungfr. Henr. Groß.

St. Trinitatis. Der Arbeitsmann Johann Paul Schwarz, und die Wittwe Constantia Ewald.

St. Elisabeth. Der Gärtner Carl Lemke, und Jungfer Anna Dor. Kitzelmann.

Menneniten. Herr Heinr. Zimmermann, und Jgfr. Elisabeth von Kampen.

St. Brigitta. Der Arbeitsmann Daniel Jacob Krause, und Adelgunda Dorothea Jacht. Der Arbeitsmann Jacob Trabuhl, und Wittwe Dor. Charl. Forkowski.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen vom 20ten bis 26. Juni 1817.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 32 geboren, 4 Paar copulirt und 14 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 27. Juni 1817.

Amsterdam 40 Tage — gr	Holl. ränd. Duc. neue gegen Cour. 9 f 21 gr.
— 70 — 288½ & 288 gr.	dito dito alte - - - - - - 9 - 19 -
Hamburg, 3 Woch. gr	dito dito Nap. - - - - - 9 - 9 -
6 Woch — gr 10 Woch. 130½ gr.	dito dito gegen Münze - — - — -
London, 1 Monat — f 2 Monat — f	Friedrichsd'or gegen Cour. — ℛ — gr.
— 3 Monat 18 f 15 gr.	— — Münze — ℛ gr.
Berlin, 8 Tage — & — pCt. damno.	Carolin gegen Cour. 6 ℛ
14 Tage 1½ pCt. dm. 2 Mon. 3 pC. d.	Agio von Pr. Cour. gegen Münze 17 pCt.

davon einem Herrn, der ihn anrief, folgend gesehen wurde. Ueberzeugt daß er nur aus Unbekanntschaft mit dem rechten Eigenthümer bisher zurück behalten worden ist, bittet man recht sehr ihn in der Hundegasse

Petershager Thor, ein weisser Officier-Federbusch verlohren gegangen. Wer denselben Hundegasse No. 80 abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Sachen, so gefunden worden.

Wer ein Umschlage-Tuch verlohren hat und die Beschaffenheit desselben genau angeben kann, beliebe sich zu melden bei

Zweite Beilage zu No. 36. des Danziger Intelligenz-Blatts.

... 12 Schraubenbohre in Holz wie auch allerlei Schrauben, div. grosse und kleine theils engl., theils andre Bohre, theils engl., theils andre Schneideisen aller Art, div. grosse und kleine eiserne Hammer, eiserne und hölzerne Leimzwinger, div. dito Drath- und Kneifzangen, Stemmeisen aller Art, Hartmeissel, Zirkel, ...

... Damen- und Herren-Handschuhe, Battist, Bastard, Gaze, feine Merino Umschlagetücher, brodirte Hosenträger, Täschentücher, Gingham, Piquêe, Casimir, und feine Englische Strümpfe.